

Ball.

n.
O Uhr.
Louis Roy und im
Cesar Malick; in
besucht.
neue
iten.
le.

enhaus

Telephon 69.
tag, von nachm.
allmusik.
Ernst Wey.

Schmaus.

Wey u Frau.
m, Ködlig.
Kugel-Ausstellung
bier.

Unterhaltung.

er
Lüchicht ist
eit!

die Erfindung
er von uns auf
er-
er
14.
Hössen fast un-
chtkraft durch-
unempfindlich
-C.:
pptsstrasse.
Inhaber
H. Berlin.

es Ross.

innsknochen
änd. Klößen.
erm. Geißler.

haben, beste Bage hier,
L. Grandtasse 24500
Wit., sol. zu verb. d
mann, Lichtenstein.
erlehring
gen Bedingungen
e 1 u d t.
Müllen St. Jacob.

ochzeitfeier
the und Ge-
nsern ver-
907.
u. Frau.

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sehdorf, Ködlig, Bernsdorf, Nösdorf, St. Egidien, Genschdorf, Marienau, Mendorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicolas, St. Jacob, St. Nikola, Slaugendorf, Thurn, Niederwüllsen, Ruffschappel und Zischheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 24.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Dienstag, den 29. Januar

Haupt-Inseritionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1907.

57. Jahrgang

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Verkaufspreis 1 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwisdauerstraße 827, alle kollektiven Postämtern, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. Inserate werden die Hauptpalast-Grundstelle mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil folgt die zweispaltige Seite 80 Pfennige. — Informativ Ausgabe Bernspruch-Anschluss Nr. 7. täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegrammadresse: T a g e b l a t t.

Z A 109/06 nr. 8.
St. A II 33/06.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen

den Fleischermeister **Gotthold Hermann Gerber** in Lichtenstein wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz und das Reichsgesetz, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900 hat die zweite Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Zwidau am 7. Juli 1906 für Recht erkannt:
Der Angeklagte **Gotthold Hermann Gerber** wird wegen Nahrungsmittelverfälschung in einheitlichem Zusammen treffen mit Vergehen nach §§ 9 Abs. 2, 26 Biff 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau, vom 3. Juni 1900 zu **2 (zwei) Monaten Gefängnis** und einer Geldstrafe von **500 (fünfhundert) Mark**, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit weitere 50 (fünfzig) Tage Gefängnis zu treten haben, verurteilt.

Auch wird angeordnet, daß die Verurteilung des Angeklagten auf seine Kosten durch einmaligen Abdruck des verfügenden Teils des Urteils im Amtsblatte des königlichen Amtsgerichts Lichtenstein öffentlich bekannt zu machen ist. Die Kosten des Verfahrens sollen dem Angeklagten zur Last. Solches wird hiermit nach Rechtskraft des Urteils öffentlich bekannt gemacht.
Zwidau, den 24. Januar 1907.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Das Wichtigste.
* Kaisers Geburtstag wurde am Sonntag in Berlin in der üblichen Weise gefeiert, auch König Friedrich August mit dem Prinzen Georg und der Prinzessin Johanna Georg weilten in der Reichshauptstadt.
* König Friedrich August hat in einem Telegramm an den Minister des Innern seine Segnung über den Ausfall der Wahl ausgesprochen.
* Die vorliegenden Gesamtziffern des Wahlergebnisses verstärken den Eindruck eines Sieges der Regierung.
* Der Dampfer „Adolph Boermann“ ist von Deutsch-Südwestafrika mit 250 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften in Gwiggen angetroffen.
* Der norddeutsche Dampfer „Prinz Ludwig“ ist vorgestern an der Mündung des Hamble, südlich von Southampton, auf Grund gelaufen.

Zu den Reichstagswahlen.
Eine Ovation für den Reichskanzler und seine Antwort.
Freitag um Mitternacht strömte eine zahlreiche Volksmenge, aus mehreren tausend Personen bestehend, vor das bereits geschlossene Gittertor des Reichskanzlerpalais. Die von der Menge gesungenen patriotischen Lieder wurden nur unterbrochen durch jubelnde Hurras und Hochs auf Bismarck. Als diese Ovationen andauerten und sich fortgesetzt verstärkten, erschien Reichskanzler im Vorhofe. Als er in die Mitte des Gitters trat, wurde er mit jubelndem begrüßt, die erst verstummten, als der er sich anschickte, das Wort zu ergreifen. Iosler Stille begann er:
Ich danke Ihnen für die freundliche Begrüßung, vor allem aber für die nationale Stimmung, die Sie hierher geführt hat. (Stille, Beifall, Ruf: Silentium). Mein großer Vorkämpfer, vor dem wir alle in Ehrenreigen (Bravo), sagte vor bald 40 Jahren: wir nur das deutsche Volk in den

Sattel, reiten wird es schon können.“ (Wiederholter Jubel, zustimmende Rufe.) Ich hoffe und glaube, das deutsche Volk hat heute gezeigt, daß es noch reiten kann (stürmischer Beifall), und wenn bei den Stichwahlen jeder seine Schuldbiligkeit tut, so wird die ganze Welt erkennen, daß das deutsche Volk fest im Sattel sitzt und alles niederreitet, was sich seiner Wohlfahrt und seiner Größe in den Weg stellt (minuter lang anhaltender Beifall, Ruf: Silentium, Silentium). Und nun, meine Herren, ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Die Nation, das deutsche Volk, hoch, hoch, hoch!“ (Stürmischer Jubel; Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles.“)
Nach dem Verklängen des Liedes wiederholten sich die Ovationen, solange der Reichskanzler noch sichtbar war. Als sich der Hof zurückzog, zerstreute sich die Menge in der größten Ordnung unter dem Absingen patriotischer Lieder. Sie bewegte sich zum Schlosse. An der Schloßbrücke stellte sich ihr ein starkes Polizeigebot entgegen, das den Abzug der Menge verlangte. Diese machte vor dem Kronprinzenpalais Halt, „Heil Dir im Siegerkranz“ singend, wobei die Kronprinzessin am Fenster erschien und sich dankend verneigte.
Weiter wird gemeldet, daß während die Polizei sich bemühte, die Menge vom Reichskanzlerpalais zurückzuhalten, ein Hofwagen mit dem Prinzen Eitel Friedrich erschien. Raum hatte die Menge den Prinzen erkannt, so brachen die patriotischen Kundgebungen mit elementarer Gewalt los.

Ein Wahlerlaß unseres Königs.
Dresden, 26. Januar. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht folgendes: „Se. Majestät der König hat die Gnade gehabt, an den Staatsminister des Innern folgende Depesche zu senden: Graf von Hohenzollern, Dresden. Ich kann nicht umhin, Ihnen gegenüber meine aufrichtige Freude zum Ausdruck zu bringen für die große Unterstützung, die ich durch das Ergebnis des gestrigen Tages empfinde. Es lebt doch noch die alte Sachsenliebe. Besonders ist es eine gute Vorbedeutung für die Zukunft.“
Friedrich August.

Stadtparkasse Callenberg

erzielt alle Einlagen mit **3 1/2 %**
Die an den ersten drei Tagen eines Kalendermonates bewirkten Spareinlagen werden für den vollen Monat verzinst.
Die Kasse expediert an jedem Werttage von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags und behandelt alle Geschäfte streng geheim.
Nachstehende Bekanntmachung wird den in Frage kommenden Mannschaften hierdurch zur Kenntnis gebracht.
Sohndorf, den 28. Januar 1907. Schausch, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung.

Die Uebersendung der Kriegsbeordnungen (auf farbigem Papier) und der Bahnnotizen (auf weißem Papier) erfolgt in der Zeit vom 1.—15. März durch die Gemeindebehörden.
Jeder noch nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist sofort dem Hauptmeldeamt zu melden.
Diesjenigen Mannschaften des Beurlostenstandes, ausgenommen Ersatzreserve, welche vom 1.—15. März in der Zeit von 8—12 Uhr und 2—5 Uhr nicht selbst zu Hause sein können, haben einen Anverwandten, Mitbewohner, den Quartierwirt u. s. w. mit der Empfangnahme des Befehls zu beauftragen. Jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Landwehr I und II und jeder Dispositionsurlauben, der bis 15. März noch keine Kriegsbeordnung oder Bahnnotiz erhalten hat, hat dies umgehend dem Hauptmeldeamt schriftlich oder mündlich zu melden. Die Ersatzreserve hat diese Meldung nicht zu erstatten. Die bisherigen Kriegsbeordnungen oder Bahnnotizen, die bis 31. März gültig waren, sind am 1. April von den Mannschaften selbst zu vernichten.
Königliches Bezirks-Kommando Glauchau.

Das Gesamtergebnis der Wahlen.

Die vorliegenden Nachrichten ermöglichen nun einen Ueberblick über das Gesamtergebnis der Wahlen im Reiche. Endgültig gewählt wurden 237, Stichwahlen haben 160 Statistiken. Es sind

	d. Stimms gewählt	an Stim. beteiligt	bisherige St. teilf.
Konservative	41	29	62
Deutsche Reichspartei	10	19	22
Deutsche Reformpartei			6
Wirtsch. Vereinigung	7	17	15
Zentrum	89	31	104
Nationalliberale	20	58	51
Freisinnige Volkspartei			20
Freisinnige Vereinig.	9	50	10
Deutsche Volkspartei			6
Sozialdemokraten	29	92	79
Polen	18	5	16
Andere Fraktionen	14	19	16
Zusammen	237	320	397

Die Stichwahlen in Sachsen.

In Sachsen sind den Ordnungsparteien bereits 7 Sitze zugefallen (Gauhen und Bismarck wurden von der Reformpartei behauptet, Bismarck, Pirna, Freiberg, Leipzig (Stadt) und Reichenbach zurückgewonnen), und noch 8 weitere Kreise werden wahrscheinlich bei den demnächst stattfindenden Stichwahlen den Gegnern abgenommen werden, vorausgesetzt, daß alle Ordnungsparteien zusammenstehen. Es ist außerordentlich lehrreich, die bei diesen Stichwahlen in Frage kommenden und bis jetzt bekannten Zahlen und Parteiverhältnisse einer näheren Prüfung zu unterziehen:
Im Wahlkreis **Zittau** haben erhalten:
Ludwigshagen (frei Volkspartei) 11 179 Stimmen,
Frohberg (Bund der Landwirte) 2 214
Grazberger (Zentrum) 837
also die Ordnungsparteien zus. 14 230 Stimmen.
denen gegenüberstehen sog. dem. St. 10 661 für Fischer.
Im 5. Wahlkreis (Dresden-Altsstadt) haben erhalten:
Landgerichtsdirektor Feins (natl.) 19 368 Stimmen,
Unrath (konf.) 5 403
Grazberger (Zentrum) 614
Ordnungsparteien zusammen 25 385 Stimmen.